

Die Einschätzung des politisch-ideologischen und politisch-moralischen Zustandes der Dienstseinheiten müssen sehr gründlich vorgenommen werden. Dabei sind natürlich auch der erreichte gute Stand und die erzielten guten Ergebnisse exakt zu analysieren. Aber machen wir uns nichts vor, Genossen. Manchen Einschätzungen mangelt es an der notwendigen Objektivität. Mit der "Verallgemeinerung" positiver Ergebnisse wird nicht selten die notwendige differenzierte und kritische Einschätzung überdeckt und mitunter glaubt der eine oder andere auch, auf die kritische und selbstkritische Einschätzung verzichten zu können. Die Folge sind ungenügende Maßnahmen zur wirklichen Veränderung eines noch nicht befriedigenden Zustandes und zur entsprechenden Gestaltung der politisch-ideologischen und der gesamten erzieherischen Arbeit. Wir müssen jedoch solche Voraussetzungen schaffen, die uns besser als bisher in die Lage versetzen, alle zu erfassen, ihren Verstand und ihre Gefühle zu erreichen und bei jedem einzelnen eine echte und ehrliche Überzeugung zu entwickeln, die sich in bestmöglichen Arbeitsergebnissen und in vorbildlichem tschekistischem Verhalten widerspiegelt.

Ein prinzipielles Problem - dessen Bedeutung nicht oft genug betont werden kann - ist dabei die Erziehung und Befähigung unserer Kader im Prozeß der täglichen Arbeit. Das ist die Hauptform der von den Leitern zu leistenden Arbeit zur Bildung und Erziehung der Kader.